

# Geisenheimer Zeitung

General-Anzeiger für den Rheingau.  
Anzeigebatt der Stadt Geisenheim.

Verleger Nr. 123.

Verleger Nr. 123.

Erscheint  
wöchentlich dreimal, Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Samstag mit dem heutigen „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.  
Bezugspreis: 1 M 50 & vierteljährlich frei ins Haus oder durch  
die Post; in der Expedition abgeholt vierteljährlich 1 M 25 &



Insertionspreis  
der 6-gespaltenen Petitive oder deren Raum für Geisenheim 10 & ;  
auswärtiger Preis 15 & . — Reklamenpreis 30 & .  
Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt nach Tarif.  
Nr. 2789a der Reichspost-Zeitungsliste.

71.

Für die Redaktion verantwortlich:  
Arthur Jander in Geisenheim a. Rh.

Samstag den 19. Juni 1915.

Druck und Verlag von Arthur Jander  
in Geisenheim a. Rh.

15. Jahrg.

## Der deutsche Schlachtenbericht.

Russen bei Sieniawa über die Grenze gedrängt. —  
Englische Niederlage bei La Bassée.

Großes Hauptquartier, 17. Juni. Amtlich. (WTB.)

## Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich des Teiches von Bellerwaerde wurden die Russen verlorenen Grabenstücke wiedergewonnen. Die Engländer und Franzosen setzten gestern ihre Durchquerungsversuche fort. Nördlich des Kanals von La Bassée haben die Engländer von Westfalen und Sachsen im Gegenangriff überwältigt und zu beschleunigtem Rückzug der Stellungen gezwungen. Gegen die Front von Liewin bis Aras richteten die Franzosen fortwährende Angriffe.

In der Doretschöhe wurde ihnen ein völlig zerstörter Graben überlassen, südlich Souchez gelang es uns, in unsere Stellung in einer Breite von etwa 600 Fuß zu fassen; dort wird noch gelämpft. An allen Stellen wurden sie blutig abgewiesen. Die unter Munitionseinsatz und ohne Rücksicht auf die Russischen Verluste geführten Angriffe haben somit wieder mit einer Niederlage der Franzosen und Engländer endet. Die für uns siegreichen Nachkämpfe legen erneut ab von der glänzenden Tapferkeit und unermüdlichen Ausdauer unserer Truppen.

In dem gleichen Miserfolg endeten französische Angriffe Moulin-sous-Touvent; wir nahmen dort 5 Offiziere und 30 Franzosen gefangen.

Den Vögeln dauerten die lebhaftesten Kämpfe im Fecht- und Lauchthal gestern noch an, fanden aber zum Stillstand. Abgesehen von einem kleinen Verlust nordwestlich Meheral haben wir alle unsere Truppen behauptet. 100 Gefangene fielen in unsere Hände.

## Ostlicher Kriegsschauplatz.

Rechte russische Angriffe wurden abgewiesen. Sonst besondere Ereignisse.

## Südostlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich Sieniawa zwangen die Angriffe der verbündeten Truppen die Russen zur Ausgabe ihrer Stellung zum Rückzug auf Tarnogrod. — Der Armee des Generalobersten v. Madensen drängte der Feind Verfolgung dem Feinde nach. Dachnow und Niemirów wurden gestürmt, das südliche Smolna-Ufer vom Gegner gesäubert; bei Niemirów der russische Verstand schnell gebrochen, die Straße Niemirów—Janow überschritten. Weiter südlich gingen die Russen die Wereszycza zurück.

Südlich der Dnestr-Sumpfe ist die Lage unverändert.

Die Behauptung im amtlichen französischen Bericht am 16. Juni, 11 Uhr abends, daß die Kathedrale von Reims mit Brandgranaten beschossen worden sei, ist unrichtig. Unser Feuer richtete sich vielmehr gegen die Öfen, sowie gegen die Batterien am Gleisdreieck nördlich von Reims, die lebhaft auf unsere Stellungen feuerten.

Oberste Heeresleitung. — Die englischen Angriffs-truppen bei La Bassée ausgerieben.

Großes Hauptquartier, 18. Juni. Amtlich. (WTB.)

## Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Feinde setzten ihre Durchbruchsversuche nördlich vergeblich fort. Die Engländer erlitten nördlich des Kanals von La Bassée eine neue Niederlage; ihre Angriffsgruppen wurden ausgerieben, nur einzelne Leute setzten sich zurück. Westlich Angres, beim Kirchhof südlich Souchez und nördlich Ecurie, sind Franzosen in kleine Gruppen unserer vorderen Stellung eingedrungen; hart nördlich der Doretschöhe haben wir ein im umfassenden Feuer stehendes Grabenstück planmäßig auf. Im übrigen haben die feindlichen Angriffe abgeschlagen.

Seit 16. Juni nahmen wir auf dem Kampfhelden nördlich Aras 17 Offiziere, 647 Mann gefangen. Die blutigen Verluste der Gegner entsprechen denen in der Schlacht von Champagne.

In den Argonnen wiesen wir schwache feindliche Vorstöße ab. Bei Bapaume haben sich östliche Gefechte entwickelt. Die Vogeleslämpse westlich Meheral sind noch

## Ostlicher Kriegsschauplatz.

Vordringende russische Abteilungen wurden von deutscher Kavallerie über den Szymsza-Abschnitt (östlich der Straße Cytowiany—Szawle) zurückgeworfen. Ein von starken feindlichen Kräften gegen die Dawina-Linie vorgetragener Angriff scheiterte.

## Südostlicher Kriegsschauplatz.

Beiderseits Tarnogrod waren die verbündeten Truppen in der Nacht den Feind gegen den Tanew-Abschnitt zurück. Die anderen Armeen des Generalobersten von Madensen haben die geschlagenen Russen bis in die vorbereitete Grodno-Stellung (Linie Karol-Miasto—Magierow—Wereszycza-Bach bis zur Einmündung in den Dnestr) getrieben.

An der Dnestr-Front nördlich Stryj ist die Lage unverändert. — Oberste Heeresleitung.

## Der österreichische Generalstabsbericht.

Wien, 17. Juni. Amtlich wird verlautbart, 17. Juni, mittags:

## Russischer Kriegsschauplatz.

Auch gestern konnten die geschlagenen russischen Armeen nirgends standhalten. In Mittelgalizien setzten sie auf der ganzen Front, durch starke Nachhuten gedeckt, den Rückzug in nordöstlicher und östlicher Richtung fort. Die verbündeten Armeen verfolgen scharf. Nördlich Sieniawa dringen unsere Truppen über Cieplice und Cewlow vor und haben gestern starke russische Kräfte, die noch auf galizischen Boden kämpfen, unter schweren Verlusten über die Reichsgrenze zurückgeworfen. Ostlich anschließend erreichten die verbündeten Truppen Lubaczow, entrissen den Russen nach heftigem Kampf Riemirów und dringen weiter auf Janow vor. An der Lemberger Straße waren Truppen der Armee Boehm starke russische Nachhuten bei Wolczuch noch in den Abendstunden über die Wereszycza und erfüllten mitternachts den Westteil von Grodno. Auch südlich Grodno wurde das Festufer der Wereszycza vom Feinde gesäubert. Südlich des Dnestr ist die Situation im allgemeinen unverändert.

## Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Isonzo-Front schlugen unsere Truppen bei Plava wieder mehrere Angriffe unter schweren Verlusten für den Feind ab. Im Hellsgebiet des Karstes dauern die Kämpfe der Gebirgsgruppen fort. An der Karst-Grenze hat sich gestern nichts Besonderes ereignet. In Tirol wurden feindliche Vorstöße gegen das Tilliacher Joch, im Tofanegebiete, bei Tre Sassi, Buchenstein und auf dem Monte Coston (östlich Folgaria) zurückgewiesen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.

von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 18. Juni. Amtlich wird verlautbart:

## Russischer Kriegsschauplatz.

Nördlich Sieniawa sind unsere Truppen in der Verfolgung auf russisches Gebiet vorgedrungen, sie erreichten die Höhen nördlich Kressow, die Niederung des Tanew und besetzten Tarnogrod. — Auch die zwischen dem unteren San und der Weichsel liegenden russischen Kräfte weichen an mehreren Stellen zurück. Cieszanow und die Höhen nördlich des Ortes wurden genommen. Im Bergland östlich Riemirów, sowie in der Gegend bei Janow haben sich starke russische Kräfte gestellt. An der Wereszycza wird gelämpft. Unsere Truppen haben an einigen Stellen schon östlich des Flusses Fuß gesetzt.

Südlich des oberen Dnestr muhten die Russen nach heftigen Kämpfen aus den Stellungen bei Litvinia gegen Kolodruth zurück. Eigene Truppen haben in der Verfolgung die Mündung der Wereszycza erreicht. Die sonstige Lage am Dnestr ist unverändert.

Die Ostgruppe der Armee Pflanzer wies gestern zwischen Dnestr und Pruth acht Sturmangriffe der Russen blutig ab. Der Feind, der verzweifte Anstrengungen machte, um unsere Truppen in die Buhowina zurückzuwerfen, erlitt im Artilleriefeuer schwere Verluste und ging fluchtig zurück. Acht Offiziere, 1002 Mann wurden gefangen, drei Maschinengewehre erbeutet.

## Italienischer Kriegsschauplatz.

Bei neuerlichen Vorstößen an der Isonzofront erzielten die Italiener ebenso wenig einen Erfolg wie bisher. Bei Plava schlugen unsere braven Dalmatiner Truppen vorgestern abend und nacht den Angriff einer italienischen Brigade ab. Gestern griff der Feind nochmals an und wurde wieder zurückgeschlagen. Im Angriffsraume wurden zwei piemontesische Brigaden und ein Mobil-Miliz-Regiment festgestellt. Die Verluste der Italiener sind hier wie im Ahr-Gebiete sehr schwer. Erneute feindliche Angriffe im Buozen-Gebiet und auf dem Monte Coston waren gleichfalls abgewiesen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.

von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

## Unruhen in Moskau.

Ansässig der Moskauer Krawalle erließ der Generaladjutant Fürst Jusupow folgenden Aufruf: „Jede Gewährung der inneren Ordnung ermutigt die Feinde. Die Behörden sind gewillt, die Stadt ebenso gegen innere Unruhestifter zu schützen wie gegen äußere Feinde.“ Keine Zusammenrottung, kein Aufmarsch, keine Versammlung ist gestattet. Die Stadtvertretung hatte eine außerordentliche Tagung bis nachts 1 Uhr hinter verschlossenen Türen. Sie beschloß, die Pogrome gewaltsam niedergezuhalten. Die Fabrikbevölkerung wird ermahnt, alle Kräfte auszubieten. Jeder arbeitslose Tag sei ein Triumph der Feinde. Der Stadtkommandant wird gebeten, militärisch einzuschreiten. Nach 1 Uhr fand Kommissionssitzung statt. Ein Aufruf wurde erlassen. Darin heißt es: „Bürger, die Pogrome, Brandstiftungen und Plünderungen haben Moskaus Existenz gefährdet. Moskau ist Russlands Gewissen, und das Gewissen sollte ein sein. Die Unruhen sind ein Schandfleck und Schändung unserer Kraft.“

## Ermordung von Kriegsgefangenen auf Befehl russischer Offiziere.

Nach dem vor einigen Tagen in deutschen Zeitungen veröffentlichten Brief eines russischen Soldaten haben russische Offiziere in wiederholten Fällen, wenn ihre Truppen Niederlagen erlitten hatten, deutsche und österreichisch-ungarische Kriegsgefangene ermordet lassen. Daß diese barbarische Handlung von den Russen häufig begangen wird, beweist ein Befehl, den russische Soldaten in der Nacht zum 2. Juni unweit einer deutschen Stellung bei Zalejtschik nahe Kobylin an einem Stock befestigt haben, damit er von den deutschen Soldaten gesehen werde. Der Befehl trägt in russischer und deutscher Sprache folgende Inschrift:

„Es ist befohlen, die 10 ersten deutschen Kriegsgefangenen, als Erfolg der mörderischen Thaten, die sich einige deutsche Truppen erlaubten, — zu erschießen.“

Einen Grund zu diesem Befehl, der ehrlichen Soldaten einen schimpflichen Tod androht, haben unsere Truppen, wie es sich von selbst versteht, nicht gegeben. Es handelt sich lediglich um den feigen Versuch der Russen, an wehrlosen Kriegsgefangenen ihren Ärger und ihre Wut über die erlittenen Niederlagen auszulassen.

## Pogrome in Russland.

Die Bulgarer „Adverul“ meldet: In ganz Russland finden Pogrome von noch nie dagewesener Größenordnung statt. Die von den Russen verbreitete Mitleid über die Evakuierung von Juden aus Kiew, Odessa, Batschau und Moskau sind nichts anderes als Verschleierungen von unter den Augen der russischen Behörden stattfindenden schrecklichen Pogrome in den genannten Städten.

## England baut Riesenflugzeuge.

Die Blätter „Adverul“ meldet: In ganz Russland finden Pogrome von noch nie dagewesener Größenordnung statt. Die von den Russen verbreitete Mitleid über die Evakuierung von Juden aus Kiew, Odessa, Batschau und Moskau sind nichts anderes als Verschleierungen von unter den Augen der russischen Behörden stattfindenden schrecklichen Pogrome in den genannten Städten.

Offenbar bereitet man damit, wenn die ganze Meldung nicht eine — Riesen-Ente ist, einen Riesenhercunfall vor.

## Luftbombardement auf östfranzösische Städte.

Wie die Blätter aus Nancy melden, versuchte ein Geschwader deutscher Tauben Nancy zu überfliegen. Zwei Tauben muhten umkehren, die beiden anderen waren zehn Minuten auf verschiedene Stadtteile. Drei Personen wurden getötet, vier verletzt.

Die Blätter melden ferner, daß ein deutsches Flugzeug Bains les Bains bei Epinal überflog und Bomben warf. Ein Soldat und ein Beamter wurden getötet, 12 Arbeiter verwundet. Gerardmer wurde von deutschen Fliegern mit fünf Bomben belegt. Hier wurde ein ziemlich erheblicher Materialschaden angerichtet.

## Erfolgreicher Fliegerangriff auf Brüssel.

Ein besonderer Korrespondent des Blattes „Nieuws van den Dag“ meldet aus Rosendaal: In der letzten Nacht um 4 Uhr machten zwei französische Flieger einen Angriff auf Brüssel, welcher der Luftschiffhalle galt. Der Korrespondent, der in einem Hotel an der Place Rogier wohnte, berichtet, er sei gegen 4 Uhr durch eine heftige Kanonade geweckt worden. Die Deutschen hätten die Flieger von allen Seiten beschossen. Gegen 4 Uhr 30 Minuten seien die Flieger außer Schwerte gewesen; Schaden sei nicht angerichtet worden.

## Sonstige Kriegsnachrichten.

Belgische Flüchtlinge als französische Landarbeiter.

Die französische Regierung hat die notwendigen Maßnahmen getroffen, um die Einbringung der Einwanderer in Frankreich zu sichern. Außer den in den Depots liegenden Soldaten, die zu diesem Zweck einen vierzehntägigen Urlaub erhalten, werden durch Vermittlung des nationalen Stellennachweises nach Frankreich geflüchtete Bel-

gier und (im Süden) spanische Landarbeiter für die Ernte einbringung herangezogen.

#### Kleine Kriegsnachrichten.

\* Der holländische Dampfer "Laura" wurde auf dem Wege von Philadelphia nach Rotterdam aufgehalten und nach Bemonth ausgebracht.

#### Der schwedische Protest bei Frankreich.

": "Dagens Nyheter" meldet: Die schwedische Regierung hat bei der französischen Regierung Vorstellungen erhoben wegen der französischen Postenfahrt bei argentinischen und portugiesischen Sendungen, die nach Schweden bestimmt waren, sowie wegen deren teilweiser Beischlagnahme. — Sowohl Frankreich als England fahren fort, die nach Schweden bestimmten Postsendungen einer strengen Zensur zu unterwerfen. Die gestern aus Portugal und Spanien eingetroffene Post ist wieder von der französischen Zensur geöffnet und untersucht worden, so daß die bisherigen schwedischen Proteste ohne Erfolg geblieben sind. Die schwedische Presse fordert die Regierung erneut zu Vergeltungsmahnen auf und verlangt die Einführung von Repressalien gegenüber den nach Schweden bestimmten Transfertungen.

#### 1 610 000 Kriegsgefangene.

": Nach der "Bayerischen Staatszeitung" haben auf Grund von Berechnungen, die mit dem 14. Juni abschließen, deutsche und österreichisch-ungarische Truppen folgende Gefangene gemacht:

1 240 000 Russen,  
255 000 Franzosen,  
24 000 Engländer,  
41 000 Belgier,  
50 000 Serben.

Insgesamt: 1 610 000 Mann.

Diese Zahl wird durch die letzten Siege in Galizien wesentlich erhöht.

": Die Wiener "Reichspost" meldet aus Kopenhagen: In der neutralen Presse Dänemarks werden die Gesamtverluste der Russen seit Beginn der österreichisch-deutschen Angriffe im Anfang Mai auf mindestens 800 000 Mann geschätzt, einschließlich der in deutsch-österreichische Gefangenschaft geratenen Mannschaften und Offiziere.

#### Der Arbeitszwang in England.

": Der bisherige Finanzminister und jegliche Ministrantenminister Lloyd George wird am 23. Juni die Ministrantenfahrt vorher einer Kommission von Vertretern der Gewerkschaften. Das Gesetz bezieht, der Regierung ausgedehnte Befugnisse zu erteilen, damit Arbeitgeber wie Arbeitnehmer zur Erledigung der Regierungsaufträge gezwungen werden können. Über die Anwendung dieser Befugnisse gegen Arbeiter wird mit den Führern der Gewerkschaften bereits ein Einvernehmen erzielt.

#### Eine amerikanische Note an England.

": Der "Herald" meldet aus New York den erfolgten Abgang einer amerikanischen Note an England in Sachen der englischen Blockadepolitik.

Würde die Nachricht zutreffen, so wäre die Absonderung als ein Beweis der wachsenden amerikanischen Einsicht und des Willens zu wirklicher "Neutralität" zu begrüßen; denn die einseitige Bedeutung Deutschlands mit amerikanischen Noten ist ja doch gerade das, wodurch wir uns beschwert und benachteiligt fühlen, zumal unser U-Bootkrieg ja nur als "Vergeltungsmahne" gegen den englischen Bruch des Seefriedens anzusehen ist.

#### Die Seeschlacht bei der Doggerbank

Ist Begründung einer Darstellung aus amtlichen Quellen, worin festgestellt wird, daß unsere vier Panzerkreuzer "Seydlitz", "Moltke", "Dortfänger" und "Blücher", mit 4 kleinen Kreuzern und 22 Torpedobooten als Führer und Sicherung vorgeschoßen, am 24. früh bei der Doggerbank sich der Hauptmacht der englischen Flotte gegenüber befanden, und in dem zentralen Gefecht vor sich sahen von Westsüdwest bis Nordnordwest mindestens 13 große englische Schiffe, 7 kleine Kreuzer und 26 Schiffe. Und das Ergebnis dieser so ungleichen Macht? Darüber sagt jene Darstellung:

#### Englische Verluste:

Ein neuer Schlachtkreuzer von 30 000 Tonnen gesunken;

zwei neue Schlachtkreuzer schwer beschädigt;

Drei Zerstörer gesunken;

zwei kleine Kreuzer beschädigt;

Deutsche Verluste:

ein alter Schlachtkreuzer von 16 000 ... gesunken;

ein neuer Schlachtkreuzer beschädigt;

ein kleiner Kreuzer leicht beschädigt;

Bis jetzt kann die englische Flotte mit ihren Verlusten nicht viel Ehre einlegen. Aber wenn dieser Verlustvergleich in England bekannt wird, dann wird es mit ihrem Ansehen erst recht zu Ende sein.

## Englischer Völkerrechtsbruch.

#### Weddigen ein Opfer englischer Hinterlist.

": Neben die Art der Vernichtung von "U 29" ist, wie wir von maßgebender Stelle hören, jetzt aus besonderer Quelle bekannt geworden, daß das Boot durch einen unter schwedischer Flagge fahrenden englischen Tandampfer zum Sintern gebracht worden ist. Hierdurch finden die von vornherein umlaufenden Gerüchte ihre Bestätigung, daß das Boot britischer Hinterlist zum Opfer gefallen ist.

Der Kommandant von "U 29" war Kapitänleutnant Otto Weddigen.

": Ein in der holländischen Residenzstadt Haag aus England angekommener Däne erzählte, daß man sich in Newcastleton-Dyne und in anderen englischen Städten, in denen er sich aufhielt, Einzelheiten über den Untergang von "U 29" erzählt habe. Danach hätten englische Kriegsschiffe in der Nordsee ein schwere Bestimmung ihnen verdächtig vorgekommen sei, beischlagnahmt. Englische Seesoffiziere gingen an Bord des Schiffs oder norwegisches Deltankeschiff, dessen und übernahmen die Führung des Schiffes. Kurz darauf tauchte das deutsche Unterseeboot "U 29" auf, das offenbar glaubte, einen norwegischen Dampfer vor sich zu haben, denn es signalisierte dem Schiff, ob es Del abzugeben habe. Die Frage wurde von den auf dem Dampfer befindlichen Engländern be-

jaht. Daum aber war "U 29" in der Nähe des Schiffes angelkommen, als dieses eine rasche Schüttung ausführte und in voller Fahrt das Unterseeboot überrannte.

## Kämpfe der Türken.

#### Englische Berichte über die Dardanellenkämpfe.

": Über die Dardanellenkämpfe wird aus London amtlich gemeldet: In der vergangenen Nacht unternahmen die Türken unter Führung eines deutschen Offiziers einen tapferen Sturmangriff auf unsere Stellungen. Einige der Feinde wurden an unseren Brustwehren getötet, die meisten fielen, bevor sie unsere Landgräben erreichten. 50 Tote wurden gezählt, unter ihnen auch der deutsche Offizier. Der Graben, den wir in der Nacht vom 12. eroberten, wurde ebenfalls angegriffen. Wir wurden ungefähr 30 Meter zurückgedrängt. Morgens wurde dieser Graben durch unsere Maschinengewehre von rechts und links unter Feuer gehalten; die Dubliner Fußtruppe eroberten ihn dann mit dem Bajonet zurück. Im Landgraben fanden wir 200 tote Türken. Außerdem machten wir 12 Gefangene. Unsere Verluste waren gering.

## Vom Balkan.

": Die serbische Regierung versucht, daß Unbehagen, das die Operationen der

#### serbischen Armee gegen Albanien

in der französischen und italienischen Presse hervorgerufen hat, zu zerstreuen. Nach einer Meldung des "Echo de Paris" aus Paris hat die Regierung ihren Verbündeten mitgeteilt, daß der Krieg gegen Österreich-Ungarn in seiner Weise durch die albanische Expedition beeinflußt werde. Von der Front gegen Österreich-Ungarn sei bisher kein einziger Soldat für diesen Zweck abgezogen worden.

## Der italienische Krieg.

#### Italien duldet keine neutralen Militärräte.

": Die amtliche "Agenzia Stefani" teilt den "Wälder Nachrichten" zufolge mit, es würden keine Vertreter neutraler Staaten zur Verfolgung der Operationen beim italienischen Oberkommando zugelassen.

Selbstverständnis ist auch etwas wert. Es scheint, als habe man in Italien eingesehen, daß vom italienischen Militär ein Verlustmilitär doch nichts lernen könne.

#### Aus der Haft entlassen.

": Der Mailänder Korrespondent der "Frankl. Zeitg." Otto Kahn, wurde, wie seinerzeit gemeldet, am 27. Mai in Chiasso an der Grenze von italienischen Burschen angefallen. Da der Vorfall sich auf italienischem Gebiet abspielte, wurde Kahn in Untersuchungshaft genommen. Da gegen Kahn keinerlei Material vorlegte, daß die Einleitung eines Verfahrens gerechtfertigt hätte, wurde er nun aus der Haft entlassen.

#### Die Angst vor der Wahrheit.

": Sechs Personen sind wegen Verbreitung unwahrer beunruhigender Meldungen in Florenz verhaftet worden. Italienische Vorbereitungen für eine Truppenlandung in Albanien.

": Der Korrespondent des "Ruhrli. Invalid" in St. Gallen meldet seinem Blatte, daß an einem gewissen italienischen Küstenort zurzeit umfangreiche Vorbereitungen getroffen werden um größere italienische Truppenmassen nach Albanien transportieren zu können. Diese Truppen sollen teilweise zur Besetzung von Albanien und teils für ein offensives Vorgehen der Italiener vom Balkan gegen Österreich-Ungarn aus verwandt werden.

Diese leichte Behauptung ist doch wohl ein starkes Stück russischen Selbstbetruges. Wenn Italien Truppen nach Albanien sendet, dann tut es das sicher nicht, um den Serben gegen Österreich zu helfen, sondern um sich Albanien gegen das serbische Vordringen zu sichern. Wenn sich diese beiden "feindlichen Teile der Verbündeten" dabei in die Haare gerieten, dann wäre das allerdings eine grausame schnelle Rache der Weltgeschichte.

#### Die Angst vor der Wahrheit.

": Ein Birkularerlaß des italienischen Ministeriums an die Presse verbietet generell die fernere Veröffentlichung der Todesanzeigen von Angehörigen des Heeres in der italienischen Presse.

#### Überfüllte Lazarette in Mailand.

": Berichte des "Tagesanzeiger" in Zürich aus dem italienischen Kriegsgebiet schämen die bisherigen Verluste der Italiener auf viele tausend Mann. Große Erbitterung erregte, daß in Mailand, dessen Lazarette bereits überfüllt seien, die Namen der eingekreisten Verwundeten streng geheim gehalten werden. Auch ist den Lazaretten jede Benachrichtigung an die Familien (!) der Verwundeten untersagt.

## Der Krieg zur See.

": Nach einer Meldung aus Mordorhafen wurde der Dampfer "Strathnairn" (4300 Tonnen), von Penarth nach Archangelsk unterwegs, gestern nacht an der Küste von Pembrok (an der Ostseite des Georgs kanals am Eingang in die Irische See) torpediert. Der Kapitän und 21 Mann der Besatzung ertranken.

#### Minen-Opfer.

": Beim schwedischen Ministerium des Neuherrn eingelaufenen Nachrichten zufolge ist der englische Kohlendampfer "Arndale", nach Archangelsk unterwegs, am 12. Juni auf eine Mine gestoßen und dreizehn Seemeilen südlich Kap Orlow (an der Westseite des Eingangs ins Weiße Meer) gesunken. Drei Mann der Besatzung sind umgekommen. Mehrere Kapitäne teilen mit, daß sie Minen am Eingang des Weißen Meeres geschenkt hätten.

": Das Amsterdamer "Handelsblad" meldet: Das holländische Fischerschiff "Breskens 19" lief bei Knod (nordöstlich von Heist und Zeebrugge) auf eine Mine und sank in die Luft. Von der Besatzung wurden vier Mann getötet.

Stützpunkt der deutschen Unterseeboote im Ägäischen Meer.

": Athener Zeitungen melden, daß der Stützpunkt für die Verproviantierung der im Ägäischen Meer sich befindlichen deutschen Unterseeboote Alivali sei, wo große Vorräte von Benzin und Lebensmitteln aufgestapelt sind. Ein Angriff auf diese Insel sei wegen der getroffenen Verbotsmaßnahmen ausgeschlossen.

": In Italien will man sich jetzt auch das U-Boot mehr als bisher dienstbar machen: Ein neuer U-Boottyp bildet nach Mitteilungen mischer Blätter zur Zeit den Gegenstand von Suchen in der italienischen Marine. Es handelt dabei um Boote von sehr kleinen Ausmessungen, an Bord größerer Kriegsschiffe untergebracht und derzeit zu Wasser gelassen werden können. Sie sollen imstande sein zu tauchen, ohne Ballast aufzunehmen. Die Herstellungskosten belaufen sich auf ca. 75 000 Lire für das Boot.

Der Gedanke, Unterseeboote als Beiboote Schiffe mitzunehmen, ist alt. Seine Verwirklichung — zuverlässige Beweglichkeit und Unverwundbarkeit ausgehend — ist aber bisher nicht möglich gewesen, auch die Italiener werden die entgegenstehenden Schwierigkeiten nicht ohne weiteres überwinden. Außerdem machen diese Boote in einer Zeit nichts, da sie sich überhaupt nicht hinauswagen können.

## Eht Kartoffeln, spart Brot.

": Es ist bekannt, daß wir glücklicherweise noch reichlich Kartoffeln haben. Es ist aber jetzt die Zeit, sie durch Ausklemmen schwärzen und durch Fäulnis zerstören. Wahr werden mit allen verfügbaren Mitteln Dauerborrätte hergestellt; aber das genügt nicht, kostbare Nährwerte vergehen zu lassen, müssen jetzt viel Kartoffeln frisch verzehrt werden. Wenn zum Abendessen Kartoffeln kochen, sparen wir an Brot, also an Getreide; dieses aber ist haltbar und wird wertvolle Reserve für den Winter.

Kocht viel Kartoffeln und ein wenig fettes Fleisch mit jungen Gemüsen (z. B. Spinat, Kohlrabi, Rüben, Möhren, Gurken) zusammen, die dadurch mehr Nährwert erlangen, kocht Kartoffeln mit frischem Salz, Käse, Käppisch, Salzgurke oder Salzhering. Eht Kartoffelklöße mit Fruchtheißig (Blaukraut, Rhabarber, Stachelbeeren) oder kalt in Buttermilch, bereiter Kartoffelsalat, saure Kartoffeln mit brauner Tinte, Senf, Meerrettich, Dill- oder anderen Kräutern.

Kann man Kartoffeln zu sehr vielen schmackhaften und billigen Gerichten verwenden, auch wenn man an Fleisch und Fett spart. Sie brauchen also nicht zu verderben.

Prof. Dr. Carl Oppenheim

## Rußland in der Krise.

Das russische Kaiserreich macht augenblicklich eine ernste Krise durch. Wohl noch nie seit Peter dem Großen hat sein Bestand so ernsthaft auf dem Spiele gestanden als heute, mitten in dem vom russischen Zarismus frivol vom Zaune gebrochenen Krieg.

#### Was geht vor?

Auffällig war schon die Meldung, daß der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, dem die Welt den Krieg in einer Linie verdankt, in "Urlaub" gegangen sei. Auffällig und merkwürdig auch die seltsame Form, in der man Unruhen Moskau als harmlos hinzustellen bemüht war. Das ist mit sehr, sehr ernsten Dingen zu tun hat, dafür spricht auch die folgende Meldung:

": Nach Meldungen aus Petersburg herrscht in der Stadt eine gebähnkte Feierlichkeit. Die Deputierten versammeln sich zu Klubtagungen, die Minister konferieren ab, denen Abgeordnete beiwohnen, die Abgeordnete werden zum Zaren besohlen. Am 20. Mai soll der Großfürst Nikolai treffen ein, kurz, es scheint, als ob er augenscheinlich, daß etwas Wichtiges vorgeht. Die Presse berichtet sich über die militärischen Tagesfragen, so nicht, dagegen mahnt sie dringlich zur Ruhe und Sonnenheit.

Die Unruhen in Moskau könnten als die Ursache dieser Erscheinung angesehen werden. Arg genug sind sie. Der Pöbel plündert dort die Läden, und es herrscht nach den jüngsten schweren Unruhen tatsächlich der Belagerungszustand. Der Befehl des Höchstkommandierenden ist der Einwohnerverbannung, zwischen 10 Uhr abends und 5 Uhr morgens, auf den Straßen zu erscheinen. Private Telephones sind ebenfalls verboten. Der Arbeitersitz erkennt sich auf etwa die Hälfte der Fabriken des Moskauer Stadtbezirks.

Die Moskauer Zeitungen veröffentlichen einen Aufruf an die Moskauer Bevölkerung, worin es ums Wiederherstellen der Ordnung geht:

": Moskauer Bürger, Freunde, Brüder! Was wollt ihr mit euren Unruhen? Kommt euch! Holte ein! Um Gotteswillen und im Namen der Liebe zum heiligen großen Russland, halte ich Euch helfend ja nur unsern Brüder!

Bei den in den jüngsten Tagen Verhafteten ist eine große Anzahl einzeln verpackter Schußwaffen und Munition gefunden worden, die zweifellos für die Revolte bestimmt waren. Inzwischen sind in Kiew, Odessa und Tiflis weitere Massenverhaftungen erfolgt.

Die Moskauer Stadtverordneten hielten mit Erlass des Höchstkommandierenden eine außerordentliche Sitzung ab, worin ein Dumaabgeordneter in einer großen Rede ausführte, gegenwärtig seien vielleicht 300 000 Menschen auf den Straßen, und er solle nicht verlieren und müsse vor allem auf eine sofortige Einberufung der Duma bestehen.

Offenbar können diese Erscheinungen Veranlassungen zu einer erhöhten politischen Betriebsamkeit gegeben haben. Sicher aber ist das keineswegs. Man wird auf andere, auf durchgreifende Änderungen der Machtverhältnisse der russischen Machthaber raten und gut tun, sich auf recht schroffe Überraschungen vorbereiten.

## Lokales und Provinzielles.

": Geisenheim, 19. Juni. Am Dienstag den 20. M., nachmittags 5 Uhr, findet auf dem hiesigen Hause eine Stadtverordnetenversammlung mit folgender Tagesordnung statt:

1. Wahl eines Delegierten zu dem am 26. d. M. in Frankfurt a. M. stattfindenden Nassauischen Städte-
2. Nachtrag zur Ordnung über den Gasbezug aus der Gasverorgungsanstalt.
3. Wahl eines Magistratschöfens.
4. Wahl je eines Mitgliedes zur Finanzkommission und zur Baukommission.

Geisenheim, 19. Juni. Die Musterung und Ausstellung der unausgebildeten Landsturmpflichtigen des Jahres 1915 für sämtliche Gemeinden des Rheingaukreises in Geisenheim in den Römischen Räumen statt. Es fand zu gestellen am Donnerstag den 1. Juli 1915, um 8 Uhr, die Landsturmpflichtigen aus den Gemeinden Altenhausen, Eibingen, Geisenheim und Rüdesheim. Musterung für die Gestaltungspflichtigen aus Johannisberg bereits am Dienstag den 29. Juni, vormittags 10 Uhr.

Geisenheim, 19. Juni. Morgen Sonntag Nachmittag, 11/2 Uhr veranstaltet der kath. Frauenbund, Zweig Geisenheim einen Frauengang im Hotel Germania. einem Bericht über den Kriegsraumtag in Frankfurt. M. wird ein Kriegs-Lichtbildervortrag veranstaltet. großer Besuch ist zu erwarten. Das Nähere ist aus eingezogen zu entnehmen.

Geisenheim, 19. Juni. (Rheingauer Kirschenmarkt).

Rheingauer Verein für Obst, Wein- und Gartenbau auch in diesem Jahre den „Rheingauer Kirschenmarkt“ im Geisenheim abhalten und zwar unter den bereits festen und bewährten Bedingungen. Der Markt findet am Sonntag, 21. Juni, nachmittags 4 1/2 Uhr beginnen. Es sind 3 Markttage wöchentlich (Montag, Mittwoch, Freitag) vorgesehen. Später soll der Markt täglich finden. Eine gute Beschickung des Kirschenmarktes ist zu erwarten, zumal die Nachfrage nach Frühobst im Sommer eine recht gute ist.

Rüdesheim, 18. Juni. Für 40 jährige treue Dienste bei der Familie wurde dem Haussmädchen Henriette in Klosterhof Notgottes von Ihrer Majestät der Kaiser und Königin das goldene Kreuz nebst eigenhändigem Diplom verliehen. Die Auszeichnung erfolgte 17. ds. Mts. durch Herrn Landrat Wagner.

Rüdesheim, 19. Juni. Die sämtlichen für den 18. Armeekorps in Betracht kommenden Truppen haben durchweg sehr günstige Erfahrungen mit den Leuten gemacht, welche sich an der militärischen Erziehung der Jugend beteiligt haben. Der Herr Regierungspräsident hat deshalb in einem besonderen Erlass genommen, den Führern der Jugendwehrmänner seinen Dank und seine Anerkennung für ihre Leistungen und ihre Mitwirkung auszusprechen. Es sei den Berichten mit Sicherheit zu erwarten, daß nicht nur die Heere durch die gute Ausbildung ein großer Nutzen, sondern auch den jungen Leuten selbst bei ihrer zukünftigen Verwendung mancher Vorteil entstehen wird.

Sonntag haben wir hier in Rüdesheim Gelegenheit, die Jugendkompagnien zu sehen, die das Nationaldenkmal errichtet haben. Es ist herzerfrischend, zu sehen, wie fest und mit dem Eifer sie sich dem militärischen Vorbereitungen widmen. Leider sind hier im Rheingau in den im letzten Jahrzehnt gegründeten Jugendkompagnien trotz eifrigster Bemühungen der Behörden manche eingegangen, meist mangels anständigen Interesses der Jugend selbst, in einzelnen Fällen weil am Ort kein Kommandant aufzufinden war. Aber auch mit der Rheingauer Jugend etwas zu erreichen, beweist die Jugendkompagnie in Lorch, die dort hervorragendes leistet und nahezu 100 Teilnehmer hat. Am nächsten Sonntag Nachmittag wird in Geisenheim eine größere Feldübung sein, an der sich die Jugendkompagnien aus Biebrich, Lorch, Rüdesheim und Wiesbaden beteiligen. Möge die Übung viele junge Leute, die jetzt abseits stehen, der schönen vaterländischen Sache nähern.

Aus dem Rheingau, 18. Juni. Ein schneller Aufschwung der Blüte ist schon wegen dem Heuwurm dem sehr erwünscht. Gescheine sind überall in genügend vorhanden. Sie sind kräftig entwickelt und stehen in voller Blüte. Von den Pflanzantheiten ist bisher wenig bekannt worden. Die mangelnden Arbeitskräfte machen gerade bei den Bekämpfungsarbeiten stark bemerkbar. Natürlich ist es still. Wenn auch vereinzelt Posten umherwandern können, kann von einem eigentlichen Verkauf kaum gesprochen werden. Auch für die nächste Zeit ein regerer Verkauf nicht zu erwarten.

Bom Rhein, 18. Juni. Trotzdem der Wasserstand keines im Rückgang begriffen ist, macht sich dieser auf die Schiffahrt noch nicht bemerkbar. Der Gang ist noch nicht bedeutend, daß Leichterungen bezw. Abzüge auf den Wasserstand sich als notwendig ergeben. Sämtliche Fahrzeuge mit ganz bedeutenden Ladungen wärts gelangen und sogar die oberhessischen Hafenplätze. Die Hauptanlaufstelle sind Kohlen, die in großen Mengen bergwärts kommen. Sehr umfangreich ist Schiffsverkehr in letzter Zeit überhaupt nicht.

## Aus Stadt und Land.

Bei einem Brande in der Zigarrenfabrik von Frankfurt a. O. verbrannte die Frau des Besitzers Specht in einer Automobilgarage.

Das Hamburger Großfeuer auf dem Döllager der Wendenstraße (Hammerbrook) konnte, nachdem die Feuerwehr mit acht Zugwagen und 15 Dampfspritzen siebzehn Stunden angestrengt gearbeitet hatte, gegen 7 Uhr abends gelöscht werden. Der Gesamtschaden beträgt über eine Million Mark. Davon entfallen auf die Gebäude 400 000 Mark, die Trabvorläufe der Gebr. Rehe hatten einen Wert von 200 000 Mark. Etwa ebenso hoch war der Wert des verlorenen Hauses.

Frische belgische Kartoffeln. Am Freitag gelangten in der Centralmarkthalle in Berlin die ersten in Belgien gezogenen frischen Kartoffeln zum Verkauf. Das wurde mit 20 Pf. verkauft. Die Kartoffeln fanden guten Absatz.

Verbrecherischer Überfall. Donnerstag morgens gegen 4 Uhr drang ein 20jähriger Deserteur Lüttich aus Altona in die Wohnung des Landgerichts-Justiz-Kunds ein. Der erwachenden 14jährigen Tochter versetzte der Einbrecher einen Schnitt durch die Lederhose und verlebte sie lebensgefährlich, die Wur-

ter wurde durch einen Stich in den Hals leicht verletzt. Der Einbrecher wurde durch den Schwiegerohn der Familie, einen Kunstmaler aus Charlottenburg, festgehalten und der Polizei übergeben.

Ein „Kieselrindbich“. Den wohl seltenen Preis von 1150 Mark für ein fettes Kind erzielte der Gutsbesitzer Ulrich aus Dippelsdorf. Angekauft wurde dieser Kieselrindbich von einem Fleischermeister in Weisenfels.

Die Bautätigkeit in der Provinz Ostpreußen wird reger. Zunächst sind mehrere fiskalische Arbeiten in Allenstein, Tilsit und Memel auszuführen. Es werden ferner errichtet ein Empfangsgebäude im Rössel sowie mehrere Familienhäuser daselbst und auf den Bahnhöfen Bischofstein, Heilsberg und Freimarkt. Derartige Bauten entstehen auch in Lübau, Al. Gute und Siedau. Die Gemeinde Gr. Hennersdorf im Kreise Tilsit beginnt den Neubau einer Kirche. Um den zurückkehrenden Bewohnern von Schirwindt ein Obdach zu gewähren, sind von Seiten der Stadt vorläufig etwa 50 Wohnbaracken im Bau geplant. — Auch sonst regt es sich überall.

## Neueste Nachrichten.

TU Karlsruhe, 19. Juni. Der Oberbürgermeister von Karlsruhe hatte dem König von Schweden zu seinem Geburtstage namens der Residenz die herzlichsten Glückwünsche übermittelt und dabei den Gesühnen des Dankes gegen Gott für die gnädige Bewahrung der Königin in der Gefahr des feindlichen Überfalls Ausdruck gegeben. Vom König lief darauf folgende Antwort ein: Ich spreche der Residenzstadt meinen herzlichsten Dank für die freundlichen Glückwünsche aus. Ich bin sehr betrübt, daß Ihre Stadt durch den Lustangriff gelitten hat, hoffe aber, daß der Schaden nicht so groß ist. Gottlob, daß das Schloss unberührt blieb. gez. Gustav.

TU Haag, 19. Juni. Die Steigerung der Lebensmittelpreise in England vom 1. Mai bis 1. Juni stellt sich nach dem Daily Telegraph wie folgt: Inländisches Fleisch 50% ausländisches 12%, inländisches Hammelfleisch 12% ausländisches 11% Fische 4%, Brot 4%, Tee 2%, Kartoffeln 2%, Eier 8%, Käse 4%, Butter 1%. Die Times fügt der Aufstellung hinzu, daß die Erhöhung der Brotpreise, die im Norden England erfolgt sei, keineswegs auf das ganze Land ausgedehnt sei.

TU Rotterdam, 19. Juni. Reuter meldet aus Udine: Den Oesterreichern ist es gelungen, ihre schwere Artillerie gegen die Kärntner Alpen aufzustellen, die von den Italienern befehlt gehalten werden. Tag und Nacht dauern dort die Artilleriekämpfe an.

TU Genf, 19. Juni. Depeschen aus Verona melden, daß Trentino sei derartig besetzt, daß ein Vorwärtskommen fast ausgeschlossen erscheine. Trient sei gegenwärtig eine ungeheure Kaserne. Die Offensive werde große Verluste erfordern. Auch Mailänder Blätter suchen die bisherigen Misserfolge der italienischen Offensive durch stärkste Befestigungen der Grenze zu erklären.

TU Genf, 19. Juni. Wie das Petit Journal meldet, mußte man zum Ausladen der im Hafen von Bordeaux ankommenden zahlreichen Frachtdampfer, da die Arbeiter aus Marokko und Spanien nicht mehr genügten, deutsche Kriegsgefangene verwenden, die dafür einen täglichen Lohn erhalten. Sie sind auf Booten untergebracht, die früher den Dienst zwischen Bordeaux und Royan versahen. Die Hafenbehörden sind mit ihren Arbeiten so zufrieden, daß sie die Militärbehörde ersuchen, ihnen weitere 1400 deutsche Kriegsgefangene Soldaten zur Verfügung zu stellen.

TU Lugano, 19. Juni. Wie der serbische Gesandte in Rom erklärte, beschränkte Serbien seine Besetzung Albaniens auf Elbasan und Tirana. An eine Offensive könne Serbien nicht denken, solange seine rechte Flanke gefährdet bleibe.

TU Lugano, 19. Juni. Der vorgestrige Erlass über die Ausgabe einer neuen italienischen Anleihe, die zum 1. Juli zu 4 1/2% und einem Kurs von 93—95 in unbestimmter Höhe gegeben wird und in einzelnen Bestimmungen genau nach dem Vorbild der Milliardenanleihe gestaltet ist, wird in der ganzen Presse mit leidenschaftlichen Aufrufen begleitet, worin gleichermaßen die Vaterlandsliebe aufgerufen und die Güte des zu machenden Geschäfts gepriesen wird. In Wirklichkeit bedeutet diese Hals über Kopf beschlossene Anleihe aber weiter nichts als ein Eingeständnis, daß der Versuch, den Krieg mit Dreiverbandsgeld zu finanzieren, auf der Zusammenkunft in Nizza vorläufig flächig gescheitert ist.

TU Kopenhagen, 19. Juni. National-Tidende meldet aus England: Die Deutsch-Amerikaner richteten eine Adresse an Wilson mit dem Erfuchen, eine Konferenz einzuberufen und zu versuchen, den Krieg zu beenden.

TU Sofia, 19. Juni. Die offiziöse „Natodni Prawa“ veröffentlichte an der Spitze des Blattes einen gehärteten Protest gegen die politischen Umtriebe in der bulgarischen Hauptstadt. Alle Mitteilungen, die das Blatt „Utro“ über einen Ballandbund, über Unterhandlungen, unterzeichnete Übereinkommen und dergleichen mehr enthält, werden als frei erfundene Scharlatanerie bezeichnet. Den Lesern des „Utro“ wird empfohlen, den erfundenen Mitteilungen dieses Blattes mit dem größten Misstrauen zu begegnen, weil es sich zur Aufgabe gemacht hat, Sensationen zu erfinden, was ernsthaften Leuten, denen die Ruhe im Lande in diesen Zeiten nahe geht, gewiß keine Ehre macht.

TU Sofia, 19. Juni. Nach weiteren verlässlichen Mitteilungen von eingeweihter Seite enthält die Antwortnote Bulgariens auf die Vorschläge des Bierverbandes lediglich eine Anzahl Fragen über die den übrigen Balkanstaaten vom Bierverband versprochenen Gebietsabtretungen und über die Art, wie sich der Bierverband die Durchführung dieser Abtretungen vorstellt. Nach den bisherigen Wahrnehmungen hat diese bulgarische Note bei den bisherigen Vertretern des Bierverbandes fiktive Verstimmung herverursacht. Die Annahme liegt nahe, daß zwischen den Antworten Rumäniens und Bulgariens ein gewisser Zusammenhang besteht.

## Privat-Telegramm der Geisenheimer Zeitung.

WTB Großes Hauptquartier, 19. Juni.  
Westlicher Kriegsschauplatz.

Fortsetzung der Angriffe auf unsere Front nördlich von Arras brachten dem Feinde weitere Misserfolge. Nördlich des Kanals von La Bassée wurde ein englischer Vorstoß mühelos abgewiesen. Mehrere französische Angriffe nördlich der Lorettohöhe, beiderseits von Neuville und nordwestlich von Arras brachten zusammen. Wir säuberten einige früher verlorene Grabenstücke vom Feinde.

In den Argonnen wurden örtliche Vorstöße des Gegners im Bajonettkampf abgewiesen. Der Kampf bei Bauquois hat zu keinem Ergebnis geführt.

Nordöstlich von Lüneville wurde der von den Franzosen besetzte und besetzte Ort Enbergen überfallen und genommen. Nach Zerstörung aller Verteidigungsanlagen gingen unsere Truppen unter Mitnahme von etwa 50 gefangenen französischen Jägern in ihre eigenen Stellungen zurück.

In den Vogesen wird noch an einzelnen Stellen des Fechttales gekämpft. Am Hilsenfirt nahmen wir über 200 Franzosen gesangen.

## Ostlicher Kriegsschauplatz.

In Gegend Szawle, am Dawina- und Szlawanta-Abschnitt wurden russische Vorstöße abgewiesen. Südwestlich von Kalvarja machten wir Fortschritte. Das Dorf Wolkowisna wurde im Sturm genommen.

## Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Russen sind westlich des San bis zur Linie Jaguscie-Ulanow, östlich davon über die Tanew-Pawczkalinie zurückgeworfen.

Die Grodeklstellung wurde angegriffen. Die noch südlich des Dnestr zwischen den Dnestrümpfen und Stryj stehenden Russen wurden angegriffen und nach Norden zurückgedrängt. Der Angriff wird fortgesetzt.

## Oberste Heeresleitung.

Spieldaten des Königlichen Theaters zu Wiesbaden vom 20. bis 26. Juni 1915.

Sonntag, „Carmen“. Montag, 5. Volksvorstellung, „Die Räuber“. Dienstag, 6. Volksvorstellung, „Hans Heiling“. Mittwoch, 7. Volksvorstellung, „Iphigenie auf Tauris“. Donnerstag, 8. Volksvorstellung, „Don Juan“. Freitag, 9. Volksvorstellung, „Das Käthchen von Heilbronn“. Samstag, 10. Volksvorstellung, „Die Fledermaus“.

Nieder-Ingelheim, 18. Juni. Auf dem heutigen Markte erzielte der Zentner Spargel 1. Sorte 38—45 Mt, 2. Sorte 15—20 Mt, Kirschen 20—40 Mt, Erdbeeren 45 Mt, Stachelbeeren 13—15 Mt, Johannisbeeren 15 bis 22 Mt.

Heidesheim, 18. Juni. Bezahlte wurden auf dem heutigen Markte für den Zentner Spargel 1. Sorte 35 bis 38 Mt, 2. Sorte 12—16 Mt, Süßirschen 18—35 Mt, Sauerirschen 23—25 Mt, Erdbeeren 35—45 Mt, Stachelbeeren 12—14 Mt, Johannisbeeren 18—20 Mt.

Kath. Gottesdienst-Ordnung in Geisenheim. Samstag den 19. Juni, von 4 Uhr an Gelegenheit zur hl. Beichte. 1/2 Uhr: Salve. Sonntag den 20. Juni, 7 Uhr: Frühmesse. 8 1/2 Uhr: Schulmesse. 9 1/2 Uhr: Hochamt. 1 1/2 Uhr: Sakramentalisch Andacht mit Umgang. Dienstag und Donnerstag Abend um 8 Uhr sind Bittandachten.

Evangel. Gottesdienst-Ordnung in Geisenheim. Sonntag den 20. Juni, vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. 10 Uhr: Christenlehre und Kindergottesdienst.

## Marienthal im Rheingau.

Gottesdienst-Ordnung für die Sommer-Monate. hl. Messen an Werktagen: um 6, 7 und 8 Uhr. — Donnerstag noch um 9 Uhr. Dienstag um 10 Uhr Hochamt. hl. Messen an Sonn- und Feiertagen: um 6, 7 und 8 Uhr, 10 Uhr Predigt mit Hochamt; 2 Uhr Predigt mit Kriegsandacht. — Anmeldungen von Kriegs- und Bittprozessionen stets zu richten an Kloster Marienthal, Post Johannisberg, Rheingau.

**Kirschen**  
kauf fortwährend zu den höchsten Tagespreisen sowie auch auf den Bäumen

## Franz Rückert,

Zollstraße.

Der Händler Gregor

Dillmann kauf fortwährend

## reife Kirschen

und können selbiges im Haus

und von nächsten Sonntag an in der Behausung der Witwe Adam Schenk (Hospitalstraße) abgeliefert werden.

## frischer Spargel

1. Qualität 50 Pf.

2. 30

## reife Kirschen

und Erdbeeren,

## Zitronen u.

Alle Sorten Gemüse,

Gurken u. Salat

## Lafel - Margarine

Marke „Tomor“

## und Butter schmalz

(Ehrendiplom)

frisch eingetroffen bei

G. Dillmann, Marktstr.

## Bekanntmachung.

Die Musterung und Aushebung der un-  
ausgebildeten Landsturmpflichtigen des Jahr-  
gangs 1896 findet für die hiesige Gemeinde am  
Donnerstag den 1. Juli 1915  
in den Rötz'schen Räumen zu Rüdesheim (Ober-  
straße) statt.

Zur Gestellung sind verpflichtet alle unausgebildeten  
Landsturmpflichtigen, die im Jahre 1896 geboren sind,  
mit Ausnahme:

1. der von der Gestellung ausdrücklich Befreiten.  
Hierzu gehören auch die zu einem geordneten  
und gesicherten Betriebe der Eisenbahn, der Post,  
der Telegraphie und der militärischen Fabriken  
unbedingt notwendigen, festangestellten Beamten  
und ständigen Arbeiter, die als unabkömmlig  
anerkannt sind. Die Unabkömmlichkeitsbeschei-  
nigungen sind jedoch dem Herrn Landrat zu  
Rüdesheim bis zum 24. Juni d. J. vorzulegen;
2. der vom Dienst im Heer und der Marine Aus-  
musterten.

Etwas Militärpapiere (Pässe, Landsturmscheine usw.)  
sind mitzubringen. Besuche um Zurückstellung sind bis  
längstens den 23. I. Mts. auf hiesiger Bürgermeisterei  
einzureichen.

Landsturmpflichtige des Jahrgangs 1896, die sich  
im Ausland aufhalten, sind im Bezirk derjenigen Erhol-  
kommission oder Hilfsersatzkommission gestellungspflichtig,  
worin sie ihren Wohnsitz haben. Haben sie keinen Wohn-  
sitz im Inlande, so sind sie im Bezirk derjenigen Erhol-  
kommission oder Hilfsersatzkommission gestellungspflichtig,  
den sie bei der Rückkehr nach Deutschland zuerst erreichen.

Wer seiner Gestellungspflicht nicht oder nicht pünkt-  
lich nachkommt, hat Nachteile und Strafen zu gewärtigen.

Geisenheim, den 19. Juni 1915.

Der Bürgermeister.

J. B. Kremer, Beigeordneter.

## Bekanntmachung.

Zur Unterstützung der Anpflanzung von Obst-  
bäumen stehen Kreismittel auch für die Obstpflan-  
zung 1915 zur Verfügung. Es ist beabsichtigt, für  
jeden Hochstamm einen Zuschuß von 50 Pf. dann zu  
zahlen, wenn die Anpflanzung im freien Felde erfolgt  
und der Bezug des Baumes aus einer leistungsfähigen  
Baumschule nachgewiesen wird. Die Anmeldung der  
Bewerber um den Zuschuß und der Zahl der zu pflanzen-  
den Bäume hat bis zum 1. September 1915 auf der  
hiesigen Bürgermeisterei zu erfolgen. Spätere An-  
meldungen haben keine Aussicht auf Berücksichtigung.  
Für Pflanzungen, die nicht vorher angemeldet sind, werden  
Beihilfen nicht gezahlt.

Geisenheim, den 18. Juni 1915.

Der Bürgermeister.

J. B. Kremer, Beigeordneter.

## Bekanntmachung.

Der Königliche Herr Landrat hat im Einvernehmen  
mit dem Herrn Kreisinspektor die Sommerferien  
für die hiesige Volkschule auf die Zeit vom 17. Juli  
bis 18. August festgesetzt!

Geisenheim, den 18. Juni 1915.

Der Bürgermeister.

J. B. Kremer, Beigeordneter.

## Bekanntmachung.

In der Gemeinde Johannisberg ist die Maul-  
und Klauenseuche ausgebrochen.

Geisenheim, den 16. Juni 1915.

Der Bürgermeister.

J. B. Kremer, Beigeordneter.

## Bekanntmachung.

Zur landespolizeilichen Abnahme der in den  
Gemarkungen Rüdesheim und Geisenheim belegenen  
Bahnneubaustrecken Rüdesheim (Geisenheim)-Sarms-  
heim (Ockenheim) ist Termin auf Dienstag den 22.  
I. Mts., nachm. 2 Uhr beginnend, in der Gemarkung  
Rüdesheim anberaumt. Die Abnahme in der Gemarkung  
Geisenheim beginnt etwa gegen 5 Uhr. Die Beteiligten  
können in diesem Termine ihre Interessen durch münd-  
liches Vorbringen wahrnehmen und werden sie sich  
zweckmäßig neben der Bahnlinie in der Nähe des Platzes,  
wo sie etwas vorzubringen haben, aufstellen.

Geisenheim, den 12. Juni 1915.

Der Bürgermeister.

J. B. Kremer, Beigeordneter.

## Bekanntmachung.

Der "Rheingauer Verein für Obst, Wein- und  
Gartenbau" veranstaltet in diesem Jahre in Geisenheim  
in der Winzerhalle (Hotel Nassauer Hof) beginnend am 21.  
Juni jeden Montag, Mittwoch und Freitag einen

## Rheingauer Kirschenmarkt.

Der Verlauf beginnt um 4½ Uhr nachmittags.  
Die Interessenten werden zum Besuch dieser  
Kirschenmärkte hierdurch höflichst eingeladen.

Geisenheim, den 18. Juni 1915.

Der Magistrat.

J. B. Kremer, Beigeordneter.

## Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner, welche Futterwicken  
zu beziehen wünschen, wollen sich auf hiesiger  
Bürgermeisterei melden.

Geisenheim, den 17. Juni 1915.

Der Bürgermeister.

J. B. Kremer, Beigeordneter.

## Rheingauer Kirschenmarkt

am Montag den 21. Juni beginnend jeden Montag,  
Mittwoch und Freitag in der "Winzerhalle" (Hotel  
Nassauer Hof), Winkelstrasse

### Geisenheim, Rheingau.

Der Verlauf beginnt um 4½ Uhr nachmittags.

## Aufruf!

### Flottenbund deutscher Frauen e. V. Ortsgruppe Geisenheim a. Rh.

Zu dem Flottenbund deutscher Frauen soll sich in  
Geisenheim eine Ortsgruppe bilden.

Dieser Verein ist mit 20 000 Mitgliedern über ganz  
Deutschland in Landesverbänden und Einzelgruppen ver-  
breitet und blickt auf eine bereits 10jährige Wirksamkeit  
zurück.

Er hat sich zur Aufgabe gemacht, unserer Marine  
nach Kräften zu dienen, sei es durch Unterstützung von  
Lazaretten, Invaliden- und Erholungsheimen für See-  
leute, sei es durch Beiträge zu Schiffsbauten oder auf  
dem Gebiete der Hinterbliebenen-Fürsorge.

In dieser schweren und doch so erhebenden Zeit, in  
welcher wir mit Begeisterung und Stolz hinschauen auf  
die großen Heldentaten unserer herrlichen Flotte, die noch  
das Größte in diesem Weltkriege zu leisten haben wird,  
bedarf es sicherlich nur dieser Anregung, um die hiesigen  
Frauen zur Mitarbeit zu gewinnen.

Aus dieser Überzeugung heraus wenden sich die  
Unterzeichneten an alle Geisenheimer Frauen und  
Jungfrauen mit der dringenden Bitte, unserer neuen  
Ortsgruppe als Mitglied beizutreten. Der Mindest-Beitrag  
beträgt jährlich 1 M. Die lebenslängliche Mit-  
gliedschaft wird durch einen einmaligen Beitrag von  
mindestens 100 M. erworben.

In den nächsten Tagen wird in Geisenheim eine  
Liste zur Einzeichnung herumgeschickt werden. Auch  
werden Anmeldungen zum Beitritt in den Flottenbund  
durch die Unterzeichneten angenommen.

Geisenheim, im Juni 1915.

Frau Sanitätsrat Dr. Ehrhard. Frau v. Gade.  
Gräfin Ingelheim-Stauffenberg.  
Frl. Berta Schulz. Frau Bürgermeistr. Schneider.

GASKOCHHERDE D.R.P. JUNKER & RUH



Wilh. Edel Söhne, Geisenheim

## Friedr. Einer, Wiesbaden

Fernsprecher 1924 14 Neugasse 14 Fernsprecher 1924

empfiehlt in reicher Auswahl

## Erstlings- und Kinder-Wäsche

Hemden, Jäckchen, Einschlag-  
decken, Wickelbinden, Wickel-  
hosen, Molton-Deckchen, Leibchen

Lätzchen, Röckchen, Schuhe,  
Taufkleider, Tragkleider, Capes

Zu Gelegenheits-Geschenken stets passende Artikel in allen Preislagen.

herren-, Damen- und Kinder-Wäsche,  
Kragen, Manschetten, Vorhemden, Krawatten,

Hosenträger, Korsetten, Schürzen, Handschuhe.

## Zahn-Atelier Hans Sebök

ehemal. erster Techniker bei Herrn Univ.-Professor Dr. Mayrhofer, sowie am zahnärztl. Institut der K. K. Universität Innsbruck und der Königl. Universitäts-Zahnklinik Budapest

Fruchtmarkt

Bingen

Ecke Amtstr.

— Modern und erstklassig, streng hygienisch eingerichtetes Atelier. —

## Künstl. Zähne, Kronen- u. Brückenarbeiten, Plombe

usw. in nur erstklassig vollendeter Ausführung.

Schonende, gewissenhafte Behandlung zu mässigen Preisen.

## Gäbtere Frau

sucht Monatsstelle oder  
sonstige stundenweise Be-  
schäftigung.

Näheres Geschäftsstelle.

## Schöne, große Wohnung

zu vermieten.

Winkelstrasse 56.

## T = Männer- Turnverein =

Geisenheim.  
Morgen Sonntag Mittag  
von 12—1½ Uhr:  
Kürturnen.

## Persil

Das selbsttätige Waschmittel für  
Hauswäsche!

Henkel's Bleich - Soda

## F. J. Petry's Zahn-Praxis

Gegründet 1898 Bingen a. Rh., Neubau Mainzstr. 5½

Neu! Petry's Patent-Gehäusehalter. Deutsches  
Oberersatzstücke mit diesem Säger geschnitten, halten unbe-  
dingt fest. Die Petry Patent-Festhalter können auch  
in jedes alte Gehäuse Oberersatzplatte angebracht werden.  
Preise billig! Spezial: Goldkronen aller Systeme.  
Unsichtbare Porzellan-Plombe. Schmerzloses Zahnt-  
ziehen in Narkose. Füllen der Zähne und Reinigen  
nach den neuesten Erfahrungen der Wissenschaft.

Psunde morgen Sonntag  
Nachmittag 1 Uhr

## 1914er ein Rind

aus  
ver Psund 70 Pf.

Joh. Bender,  
Kirchstraße.

3 Bäume mit  
Kirschen  
sowie  
neuen Weißrübsamen  
sofort abzugeben.  
Haasenstraße 3.

## 2 möhl. Zimmer

(Wohn- und Schlafzimmer)  
mit Ausblick auf den Rhein  
zu vermieten.  
Näheres Geschäftsstelle.

## Das Rothe'sche Haus

in der Steinheimerstraße  
ist nebst Garten ganz oder  
geteilt zu vermieten.  
Näheres durch die Ge-  
schäftsstelle d. Ztg.

## Bohnenstangen

Ia. Qualität, zu haben bei  
G. Dillmann.

## 1896er

Kameraden werden hiermit  
zweck einer wichtigen Be-  
sprechung auf morgen  
Sonntag Abend in das  
Loftal "Zur schönen Aussicht"  
(Heerwagen) eingeladen.  
Mehrere Kameraden.

## I. Geisenheimer Fussball-Verein 1908

Heute Abend 9 Uhr:  
Versammlung  
im Vereinslokal "Gasthof  
Scholl". Es wird höflichst  
um pünktliches und zahl-  
reiches Erscheinen ersucht.

Sonntag Nachmittag 4 Uhr:  
voraussichtlich

Wettspiel  
auf hiesigem Sportplatz gegen  
die 1. Mannschaft des Fuß-  
ball-Vereins "Rheingold",  
Schierstein a. Rh.  
Der Vorstand.

## Arbeiter

werden fortwährend ange-  
nommen.

## Kaolinwerke.

Besuchskarten  
Buchdruckerei Jander.